

Bücher und Zeitschriften

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bücher und Zeitschriften

Bericht und Sachbuch

Den Buddhismus leben

Kurz nach ihrer Rückkehr von der Weltfrauenkonferenz in Peking erfährt Sandy Boucher, dass sie Krebs hat. In ihrem neusten Buch beschreibt sie ihren Alltag mit der Krankheit, Operationen und Chemotherapie. Ein immer wiederkehrendes Thema ist die Beziehung zu ihrer Freundin, die an der Krankheit zerbricht. Sandy Boucher ist seit langem Buddhistin. Die Praxis des Buddhismus nimmt einen wichtigen Platz in ihrem Leben ein und trägt sie auch durch die Zeit der Krankheit. In Rückblenden erzählt sie von den Anfängen ihrer Meditationspraxis, von Schwierigkeiten und Widerständen aber auch von Befreiung und Chance, die sich ihr durch die Konzentration auf das Hier und Jetzt eröffnen. Nichts wird beschönigt. Das Leiden, die erste Wahrheit des Buddhismus, erlebt sie an ihrem eigenen Leib. Doch statt auszuweichen, versucht sie immer wieder, sich dem Schmerz zu stellen, voll und ganz zu leben.

Sandy Boucher: Im Herzen des Feuers. Eine buddhistische Frau durchlebt Krebs. (Theseus Verlag, Berlin 2001, 254 S., Fr. 35.90)

Zufällig bin ich auf ein weiteres Buch von Sandy Boucher gestossen: «Die Entfaltung des Lotus». Ein Sachbuch, geschrieben für Frauen, die sich für Buddhismus interessieren. Die Autorin befasst sich mit den Grundzügen des Buddhismus und den einzelnen Richtungen, insbesondere aber mit Frauen im Buddhismus – als Lehrerinnen und Schülerinnen. Die verschiedenen – kulturell geprägten – Richtungen des Buddhismus sind teils stark hierarchisch und patriarchal strukturiert. Doch der historische Buddha richtete sich gleichermaßen an Frauen und Männer, seine Lehre gibt ihnen die gleichen Chancen. Spannend fand ich die Geschichte der in wei-

ten Teilen Asiens als Göttin verehrten Tara. Um zur Erleuchtung zu gelangen, sollte sie ihr Geschlecht wechseln und im nächsten Leben als Mann geboren werden. Doch sie weigerte sich und erlangte als Frau die Erleuchtung. Interessant – auch im Zusammenhang mit Gender-Theorien – ist, dass im Buddhismus «weder Männlichkeit noch Weiblichkeit inhärente oder letztlich wahre Eigenschaften darstellen», sondern wie alle Erscheinungsformen nur Täuschungen unserer beschränkten Sinne sind. Oder wie es *Kuan Yin* (wie Tara in China genannt wurde) in der Überlieferung ausdrückt, «dass es keine angeborenen Merkmale der Weiblichkeit gibt».

Sandy Boucher: Die Entfaltung des Lotus. Der weibliche Weg zum Buddhismus. (Knaur Mens Sana (Taschenbuchausgabe), München 2001, 240 S., Fr. 16.30)

vg

Science-fiction

Die unerfüllte Prophezeiung

Die Midlandprophezeiung: ein typischer Titel für eine Fantasy-Geschichte. Das Wort Midland, wahrscheinlich entlehnt aus der germanischen Mythologie (Midgard), lässt an längst vergangene, dunkle Zeiten denken. Die Prophezeiung verspricht eine Entführung in mystische Sphären. Und einmal mehr lernen wir, dass der Titel eines Buches keinesfalls auf seinen Inhalt schliessen lässt. Zum ersten ist nicht klar, wann die Geschichte angesiedelt ist. Wir erfahren nur, dass wir uns zu Beginn des Buches im Jahr 5139 nach Ahrgetes Zeitrechnung befinden. Die Kleidung der Protagonistinnen weist zwar auf das Mittelalter hin, so wie die Frauen aber miteinander reden und wie sie sich verhalten, könnte die Geschichte im Hier und Jetzt angesiedelt sein. Wer hatte im Mittelalter schon ein Katzenklo zu Hause!

So besteht der Verdacht, dass die Autorin ihrer Fantasie einfach freien Lauf

gelassen hat: Ein bisschen Mittelalter, ein bisschen Mythologie, ziemlich viel Feminismus, etwas Zauberei und viel Alltag. Vieles wird angefangen und nichts so richtig zu Ende gebracht. Ein sehr launisches Buch. So lassen einige Namen der Protagonistinnen wie Asa von Fjiddirfjell oder Ortsnamen wie Fjödirtaag auf einen germanischen Ursprung schliessen. Dann wiederum müssen wir mit dem wohl aus der zeitgenössischen, amerikanischen Kultur stammenden Namen Tebby vorlieb nehmen.

So fantasiereich die Autorin die verschiedenen Zutaten mixt und schüttelt, so schnell hüpfte sie auch zwischen den Kapiteln hin und her. Die Geschichte bleibt durch viele belanglose Gespräche, zahllose unbedeutende Figuren und die schnellen Szenenwechsel sehr an der Oberfläche. Es ist also auch ein geschwätziges Buch. Die Dialoge sind mitunter zu alltäglich, als dass sie fesseln könnten. Ein Beispiel: Tebby und Etta gehen ins Theater. «Möchtet ihr ein Programm?» – «Gerne, ja, danke!» – «Halt! Das macht vier Soltodukaten!» – «Vier? Dann kannst du das Ding behalten!»

Einzig die Idee mit der Zeitreise und der damit verbundene Kampf gegen die gefräßigen Worraks bringen etwas Spannung und Bewegung in die Geschichte. Doch auch da zeigt sich das magere Durchhaltevermögen der Autorin. So verschwindet Andronja mit Hilfe der magischen Begabung einer Fürstin aus der Vergangenheit und dem seltenen Phänomen eines Zeittores in längst vergangene Tage. Auf der Suche nach ihr müssen Freundinnen ziemlich viel herumreisen und allerlei Rätsel lösen, um schliesslich in die gleiche Dimension wie Andronja zu gelangen. Dann ist die Zeitreise plötzlich ein Kinderspiel, und eine nach der anderen purzelt wahllos in die Vergangenheit.

Das einzig Konsequente in diesem Buch ist der Umstand, dass nur Frauen vorkommen. Das heisst, dass die gesamte Bevölkerung lesbisch ist und schon immer war. Die Ausnahme machen da natürlich die geschlechtslosen Worraks, die gleichzeitig die einzigen Feinde sind. Woher allerdings die Kinder kommen, wie sie gezeugt und geboren werden, muss sich die Leserin selber zusammenreimen.

Wer gern nach Lust und Laune zwischen den Zeiten, den Personen und den verschiedenen Geschichten herumreist, sich nicht mit Männern herumschlagen will und Fantasy mehr witzig als ernst nimmt, kann durchaus ihren Gefallen an

diesem mehrbändigen Werk finden. Doch wenn das wichtigste Kriterium für ein lesbisches Kultbuch immer noch darin besteht, dass nur Frauen vorkommen, muss ich mich schon fragen, ob denn keine ihre Lehren aus den Ariadne-Verbrechen gezogen hat.

Susy Scheiber

Claudia Rath: Die Midlandprophezeiung. Band I. (Milena Verlag, Wien 2000, 490 S., Fr. 37.–)

Weitere Bände:

Die Schattengeherin. Band II. (Milena Verlag, Wien 2000, 520 S., Fr. 37.–)

Das Kind der Sterne und der Schlangen. Band III. (Milena Verlag, Wien 2001, 520 S., Fr. 37.–)

Kurzbesprechungen

V. I. lässt grüssen

Die Autorinnen Jean Hutchinson und Marcy Jacobs schreiben im Duo, als Paar, Lesbenkrimis. Im Ariadne-Verlag ist «Eiskaltes Blond» von ihnen erschienen. Der Plot dreht sich um die Privatdetektivin Meg Darcy, die einer eiskalten Blondine namens Lindstrom hinterherhechelt – leidend, wartend und schwer verliebt. Lindstrom, im Berufsleben Polizistin und nicht gerade sehr kommunikativ, braucht die Hilfe der Detektivin, was ja für PolizistInnen das hinterletzte sein muss und für die Blondine eine besondere Qual, da sie sich ausgesprochen cool und introvertiert gibt. Die Ex der Blondinen wurde in deren Haus ermordet. Lindstrom verdächtigt die neue Freundin des Opfers. Deren Gewalttätigkeit und Eifersucht war offensichtlich. Die etwas verwirliche Story ist unterlegt mit der Beziehung von Meg und Lindstrom, und wie meistens in Ariadne-Krimis kommt der Sex nicht zu kurz. Die Story spielt mit typischen Veratzstücken der Krimiliteratur, ist aber mit lesbenspezifischen Themen wie Co-

ming-out gespickt. Rühmlich erwähnt werden soll der Umgang mit dem Tabuthema «gewalttätige Lesben.» Amüsant zu lesen, trotz einigen Déjà-vus.

Jean Marcy: Eiskaltes Blond. (Ariadne, Hamburg 2001, 260 S., Fr. 18.30)

Motorradbraut

Der Querverlag hat wieder eine lesenswerte Lesbenschmonzette veröffentlicht. «Lucas» von Susanne Engelmayer beschreibt die Schaffens- und Sinnkrise der Journalistin Natascha und ihre Begegnung mit einer eigenartigen Frau namens Lucas. Natascha ist aus der Grossstadt in ihr Heimatdorf zurückgekehrt und trifft dort auf eine Töffmechanikerin, die in einer Abbruchbude haust und nicht gerne heizt. Zwei verlorene Seelen treffen sich. Engelmayer kostet die Sprache aus, die beschriebenen Figuren werden plastisch, ihre Handlungen sind nachvollziehbar. Vergangenheit, der schmerzliche Blick zurück von zwei Frauen auf einige verpasste Chancen und verdrängte Erinnerungen, trifft auf Gegenwart. Die Autorin lässt uns am Leben der zwei Protagonistinnen teilnehmen und fesselt uns mit einer Geschichte um Liebe, Verlust, verpatzte Möglichkeiten, Bauspekulation und Motorräder. Bestens für die letzten Winterabende geeignet.

Susanne Engelmayer: Lucas. (Querverlag, Berlin 2001, 384 S., Fr. 38.80)

Mensgeschichten

Um Menstruation geht es im Buch «Luna», welches die Urner Künstlerin Mary Anne Imhof mit Texten der Wahlurnerin Kristin T. Schnyder veröffentlicht hat. Schlaues oder gar Witziges zum Thema Menstruation gibt es ja kaum. Doch Schnyder geht in einem gescheiten Text auf die widersprüchlichen öffentlichen Bilder der Menstruation ein. In ihrem Prosatext zieht sie einen Bogen über

drei verschiedene Frauen und deren Menszustand. Die Bilder von Mary Anne Imhof beziehen sich auf den Zyklus. Jedes Bild steht für einen Tag. Die auf Seide gemalten Bilder sind sowohl von kräftiger Farbe als auch von luzider Leichtigkeit. Sie erinnern mit ihrer Technik an die Anfänge der neuen Frauenbewegung in den Siebzigern. Eine Urner Connection hat die Herausgabe dieses speziellen Buches ermöglicht.

Mary Anne Imhof, Kristin T. Schnyder: Luna. Frau und Zyklus. (Verlag Gislis, Altdorf 2000, 80 S., Fr. 45.–)

Wichsvorlage

Ganz langsam liess sie ihre Finger über Gwens Brüste gleiten, bis sie fühlte, wie sie sich entgegenhoben. «Ich liebe dich», raunte sie heiser. «Stoner» flüsterte Gwen. «Ah!» Prudence, die in ihrem behüteten Leben noch nie eine solche Schändung erfahren hatte, konnte einen Laut nicht unterdrücken, als die Herrin, die anscheinend ihren Handschuh ausgezogen hatte, einen gut eingeshmiereten Finger ganz in sie hineinschob. «Es ist also nicht das erste Mal, dass du dich in den Arsch ficken lässt?» Dann ertrank ich in nasser Zunge, Schweiß, Kaffee, Mösensaft; eine lustvolle Ohnmacht voller Empfindung und Sünde. Ich legte ihr die Hände um die Hüften und zog sie an mich. Sie kam mir ungeduldig entgegen, und wir küsstet uns wieder, mein Körper schien zu brennen, wo sie sich an mich presste. «Noch nicht. Spreiz deine Beine für mich»¹ ... Küssen, lecken, reiben, reinstecken, ficken, keuchen, schmecken und noch vieles mehr auf über 200 Seiten. Der Sinn davon?

1) Alles Zitate aus dem besprochenen Buch.

Iris Konopik, Else Laudan (Hg.): Best of Sex bei Ariadne. (Argument Verlag, Hamburg 2001, 227 S., Fr. 19.–)

em



IHR SINN

eine radikal-feministische
Lesbenzeitschrift

24/01



Abonnement: 16,- € (incl. Porto)
Das Abo gilt für 1 Jahr und muss dann erneuert werden.
Bestellungen: Bei Vorauszahlung von 9,- € (Einzelheft)
bzw. 16,- € auf das Konto Nr. 41 308 792,
Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01
(Vollständige Absenderin nicht vergessen)

IHR SINN e.V.
Schmidtstr. 12 · 44793 Bochum

Blinde Lesben können IHR SINN
als Tonkassette bestellen.
(0234) 68 31 94
Bitte weitersagen.

aus dem Inhalt:

Antje Olowalli
Solidarität mit Frauen – Luxus oder Kunst?

Gabi Müller, Mirjana Bilan
Solidarität statt Mitleid

Gitta Tost
Frauenzentrumsplenum 1992

Gudrun Pflughaupt
**Solidarität – (K)ein Thema für die Orgas
des LesbenFrühlingsTreffens?**

Brigitte Schmidt
Lesben und Asyl
Fachtagung in Düsseldorf

Gitta Büchner
**Einige Gedanken zur Tagung «Lesbisches Leben
als Fluchtgrund und Asyl in Deutschland»**

Papiere für alle
Leben in der Illegalität

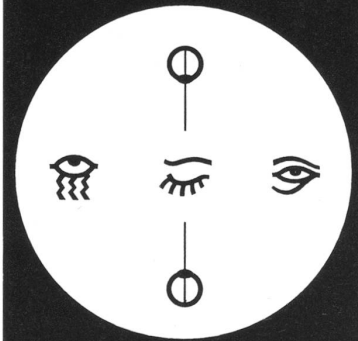
Johanna Schaffer, Miriam Wischer
**Solidarität oder die Ermöglichung (Ermächti-
gung) der Einbildungskraft durch ihre Teilung**

Sabina Lankisch
Recht auf eine andere Sexualität
Lesben in Indien

Inge Kölle
Den Anfang machen
Lesbische Altenselbsthilfe und der Generationen-
vertrag

Glosse von Gitta Büchner:
Uneingeschränkte Solidarität

Innen und aussen direkt verbunden



BLOOMER

christine staub
bekleidung für frau



rotachstrasse 36
8003 zürich
telefon 451 04 00
di-fr 11-19h
sa 10-16h

Weinhandlung
Die Weinos im Kreis 5

Maria Bühler

Maria Bühler, dipl. Ing. HTL Weinbau
Ackerstrasse 53, 8005 Zürich
Tel + Fax 01 272 38 30

Thomas Ammann
eidg. dipl. Kontaktlinsenspezialist

Hohlstrasse 25, 8004 Zürich,
Telefon 01'241 71 14
(bitte telefonisch voranmelden)

Kleininserate

Entspannen – träumen – wohlfühlen

Unser Haus, der grosse Naturpark und
das Frauenteam laden dazu ein.
8 km von Locarno, anfangs Centovalli.
Öffentlich, mit Auto oder Töff. Kurspro-
gramm anfordern oder anschauen unter
www.soledaria.ch.

Pension Casa SoledAria

6645 Cavigliano/TI

Helene Kellerhans, Rosmarie Widmer
Telefon 091/796 11 15, Fax 091/796 13 25
E-Mail: casa@soledaria.ch

himmlisch gut
und hundertprozent
biologisch abbaubar

zur flamme das vegetarische restaurant annegret eggenberg
vorstadt 9 8200 schaffhausen telefon 052 624 09 05 www.flamme.ch

Liste neuer Bücher, Broschüren und Zeitschriften

Bei den Titeln, die von Lesben handeln oder von Frauen mit Frauenbeziehungen geschrieben wurden, bemühen wir uns um eine möglichst vollständige Liste der deutschsprachigen Neuerscheinungen und Neuauflagen. Dabei wird aber nicht unterschieden, ob das Buch eine lesbische Haupt- oder Nebenfigur bzw. -thematik oder lediglich eine lesbische Autorin hat!

Neuerscheinungen und Neuauflagen (NA)

Belletristik

Duncker, Patricia: James Miranda Barry. Berliner Taschenbuch 2002 (NA).
Fessel, Karen-Susan: Bis ich sie finde. Querverlag 2002.
Gogoll, Ruth: Ich liebe dich. e!es im Konkursbuchverlag 2002 (April).
Highsmith, Patricia: Die stille Mitte der Welt. Stories. Diogenes 2002
Dies.: Zwei Fremde im Zug. Neuübersetzung. Diogenes 2002.
Dies.: Der Schrei der Eule. Neuübersetzung. Diogenes 2002.
Dies.: Das Zittern des Fälschers. Neuübersetzung. Diogenes 2002.
Kay, Jackie: Die Trompeterin. Fischer Taschenbuch 2002 (NA).
Kuck, Manuela: Die Boxerin. Krug & Schadenberg 2002.
Maraini, Dacia: Mein Mann. Zwölf Erzählungen. Reihe: Salto. Wagenbach 2002 (NA).
March, Caeia: Lust auf ein Morgen. Die andere Familiensaga. Orlanda Taschenbuch 2002 (NA).
Marklund, Liza: Olympisches Feuer. Rororo 2001 (NA).
Miller, Brenda: Bitte verzeih mir. e!es im Konkursbuchverlag 2002 (April).
Pearl, Victoria: Zärtliche Hände. e!es im Konkursbuchverlag 2002 (April).
Rüdiger, Ariane: Frau sucht Frau, nur für das eine! Querverlag 2002.
Schwarz, Tanja: Der nächtliche Skater. Erzählungen. Gustav Kiepenheuer 2001.

Schwarzenbach, Annemarie: Winter in Vorderasien. Tagebuch einer Reise. Lenos Pocket 2002 (NA).
Sontag, Susan: In Amerika. Hanser 2002.
Steinert, Sonja: Cantando. Krug & Schadenberg 2002.
Tawada, Yoko: Übersetzungen. Literarische Essays. Konkursbuchverlag 2002.
Tratnik, Suzana: Unterm Strich. Erzählungen aus Slowenien. Milena 2002 (April).
Tusquets, Esther: Aller Sommer Meer. Wagenbach Taschenbuch 2002 (NA, April).
Winterson, Jeanette: Orangen sind nicht die einzige Frucht. Berliner Taschenbuch 2002 (NA).
Zamow, Christel: Sophie. Ulrike Helmer Verlag 2002 (NA).
Zimmer Bradley, Marion: Der Sohn des Verräters. Ein Darkover-Roman. Knauer 2002.
Zwetajewa, Marina: Liebesgedichte. (Mit Aquarellen von Leiko Ikemura). Reihe: Odeon Bd. 8. Ammann 2002 (NA).
Dies.: Versuch, eifersüchtig zu sein. Gedichte. (russ./dt.). Bibliothek Suhrkamp 2002.

Sachbücher

Beer, Annë; **Fritsch**, Priska: 11 Jahre Mädchentreff Zürich. Eine Reise in die Mädchenarbeit. 2002. Bestelladresse: Förderverein Mädchentreff Zürich, PF 9356, 8036 Zürich. maedchenarbeit@hotmail.com
Beinstein, Krista: Isaac und Pascal. Konkursbuchverlag 2002 (April).
Biermann, Brigitte: Frauen vor Gericht. 20 Reportagen. Ch. Links 2001.
Boucher, Sandy: Im Herzen des Feuers. Eine buddhistische Frau durchlebt Krebs. Theseus 2001.
Claire: Protokoll einer Abhängigkeit. Ruffer & Rub 2001.
Daimler, Renate: Verschwiegene Lust. Frauen über 60 erzählen von Liebe und Sexualität. Piper Taschenbuch 2002 (NA).
Dienstag 11. September 2001. Mit Beitrag von Susan Sontag. Rowohlt 2001.

Doswald, Christoph (Hg.): Happy – Das Versprechen der Werbung. (Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Berner Museum für Kommunikation). Mit Beitrag von Muda Mathis. Chronos Verlag 2002.
Franz, Carmen; **Schwibbe**, Gudrun (Hg.): Geschlecht weiblich: Körpererfahrungen – Körperkonzepte. ed. ebersbach 2002.
Frerichs, Petra; **Wiemert**, Heike: «Ich gebe, damit du gibst». Frauennetzwerke – strategisch, reziprok, exklusiv. Reihe: Soziale Chancen, Bd. 2. Leske + Budrich 2002 (April).
Gottschalk, Maren: Der geschärfte Blick. Sieben Journalistinnen und ihre Lebensgeschichte. (u. a. Janet Flanner). Beltz & Gelberg 2001.
Herrberg, Heike; **Wagner**, Heidi: Wiener Melange. Frauen zwischen Salon und Kaffeehaus. ed. ebersbach 2002.
Hörner, Unda: Madame Man Ray. Fotografinnen der Avantgarde in Paris. (u. a. Berenice Abbott). ed. ebersbach 2002.
Nicolson, Nigel: Virginia Woolf. Claassen 2002.
Nössler, Regina; **Mächler**, Kerstin; **Merritt**, Laura (Hg.): Mein lesbisches Auge III. Das Jahrbuch der Erotik special. Konkursbuchverlag 2002 (April).
Pankratz, Helga: Aus lesbischer Sicht. Glossen und Kommentare zum Zeitgeschehen. Reihe: Dokumentation Bd. 26. Milena Verlag 2002 (April).
Reutter, Angelika U.; **Rüffer**, Anne: Frauen mit Idealen. Zehn Leben für den Frieden. (u. a. Jane Addams). Rüffer & Rub 2001.
Rüber, Judith: Venedig. Literarische Intermezzi auf Brücken, Plätzen und Kanälen. (Mit Texten von Daphne du Maurier u. Patricia Highsmith). Klett-Cotta 2002.



Kleininserate

Lesben-WG

Suche ein grosses Zimmer in Frauen/
Lesben-WG in Zürich bis maximal
Fr. 800.-. Bin 40 und aktiv am Leben.
Ab Oktober 2002. Tel.: 076/382 31 01

Sommerecamp für Frauen

Vom 3.-10. 8. und/oder 10.-17. 8. 2002
im Tessiner Calancatal.

Begegnung, Entdeckung, Workshops:
Was birgt der Stein? Steine behauen
mit Varuna, Bildhauerin.

Gestalten mit Lehm. Brände im
offenen Feuer und Raku mit Sabina.
Bergwandern, faulenzen, geniessen.
Unterkunft in Zelten auf wunderschö-
nem Gelände am Bergbach.

Infos: Sabina Spinnler, Ca'Nova,
6546 Cauco, Tel.: 091/828 14 40,
E-Mail: sabina@wildstauden.ch

Queer WATCH

die Einzigartige

zum Selbertragen
zum Verschenken
zum Sammeln

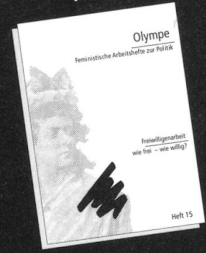


von Frau für Frau

Queer WATCH Schweiz
Postfach 547
CH-3098 Bern-Köniz
oder
e-mail: queer-watch@gmx.ch
www.queer-watch.ch

Olympe

Feministische Arbeitshefte zur Politik
Erscheint zweimal jährlich



Heft 15: Freiwilligenarbeit : wie frei - wie willig?

Wissenschaftlerinnen, Politikerinnen
und Projektfrauen führen die feminis-
tische Debatte um Arbeit und um die
Frage von selbst- versus fremdbe-
Stimmtem Handeln auf dem aktuellen
Hintergrund des wirtschaftlichen und
gesellschaftlichen Wandels fort. Eine
kritische feministische Kontroverse zur
(Freiwilligen-)Arbeit.

Zu beziehen bei:
Olympe, Gemeindestr. 62
8032 Zürich, Fax 01 252 86 30,
Bestellungen@olympheft.ch
Einzelheft Fr. 21.- (zzgl. Versand)
Abonnement Fr. 40.-
(Pro 2 Hefte inkl. Versand)

druckerei
genopress
frauen

ankerstrasse 16a
ch-8004 zürich
tel & fax 01 291 12 33

Offsetdruck
vom Kleinstformat
bis 50 x 70 cm
ein- oder mehrfarbig

Visitenkarten, Kleber
Flugblätter, Plakate
Broschüren, Bücher

Wir haben Ihr Geld verhühnert.

Zum Beispiel auf dem
Biohof von Ruedi Haas, Ennetbühl
www.bio-haas.ch

Wir investieren in die reale Wirtschaft.

Ich möchte mich an der zukunftsorientierten Geschäfts-
politik der ABS beteiligen. Bitte senden Sie mir:

- Informationsmaterial
- Kontoeröffnungsantrag
- Unterlagen zum Zeichnen von Kassenobligationen
- Unterlagen zum Zeichnen von Aktien

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Talon an: Alternative Bank ABS, Leberngasse 17,
Postfach, 4601 Olten, Tel. 062 206 16 16,
E-Mail: contact@abs.ch, Website: www.abs.ch

ALTERNATIVE
BANK

Die Bank für eine
andere Schweiz.

Brown, Rita Mae & Sneaky Pie Brown: Mord auf Rezept. Ein Fall für Mrs. Murphy. Ullstein 2002. (Erhältlich auch als Hörbuch).

Cornwell, Patricia: Kreuz des Südens. Hoffmann & Campe 2002.

Kuppler, Lisa (Hg.): Queer Crime. Lesbisch-schwule Krimigeschichten. Quer-Verlag 2002.

McAllester, Melanie: Der Missionar. Ariadne Krimi 2002 (April).

McNab, Claire: Unter Verdacht. Frauen-offensive 2002.

Bildbände

Fernandez, Dominique: A Hidden Love. Art and Homosexuality. Englische Originalausgabe. Prestel Verlag 2002.

Müller, Anja: Paare. Erotische Fotografien. Konkursbuchverlag 2002 (April).

Lesben & Schwule

Dijk, Lutz van: Überall auf der Welt. Coming-out-Geschichten. Querverlag 2002.

Krass, Andreas (Hg.): Queer denken. Gegen die Ordnung der Sexualität. Queer Studies. Edition Suhrkamp 2002.

Schneider, Norbert F.; Matthias-Bleck, Heike (Hg.): Elternschaft heute. (Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 2; mit Beitrag von Bernd Eggen: «Elternschaft bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften»). Leske + Budrich 2002.

*Franca dell'Avo, Verena Gassmann
Erika Mezger, Regula Schnurrenberger
Patrizia Z'graggen*

Infos



Schweiz

Pink Apple

Zum fünften Mal findet diesen Frühling das schwullesbische Filmfestival Pink Apple statt. Vom 25. April bis zum 8. Mai werden 16 Spielfilme, einige Themenabende und ein mit 2000 Franken dotierter Kurzfilmwettbewerb geboten. Bis zum 1. Mai wird das Programm in Frauenfeld im Kino Luna gezeigt. Die OrganisatorInnen halten am ländlichen Standort fest, weil es ihnen wichtig ist, in der Provinz emanzipatorisch zu wirken. Vom 2. bis zum 8. Mai zieht das Festival nach Zürich und das Kino Movie 1 wird eine Woche lang mit sämtlichen Vorstellungen Pink Apple gehören. Das detaillierte Programm ist ab April auf www.pinkapple.ch zu finden.

Sensibilisierung

Im Juli 2001 wurde der Verein «Pink Molecules» gegründet, der sich für gleiche Rechte lesbischer und schwuler MitarbeiterInnen in der chemischen und pharmazeutischen Industrie einsetzt. Mit der Gründung entstand auch die Idee, eine Sensibilisierungskampagne zum Thema «Angst vor Homosexualität» in den Lehrplan für Ausbildungen im chemischen und pharmazeutischen Bereich einzubauen. Ende letzten Jahres wurde eine eintägige Sensibilisierungskampagne realisiert. Claudia Kölbling, Vizepräsidentin von «Pink Molecules», Biologielaborantin und Lehrmeisterin bei

Novartis, möchte das Projekt weiterführen und als regelmässiges Modul in der Ausbildung einsetzen. Ob dies möglich wird, hängt von der Zusage des Ausbildungsverbands «Aprentas» ab. (Quelle: Novartis Live, 21.12.01)

SLAP

SLAP steht für Schwule und Lesben mit ausländischen PartnerInnen. SLAP setzt sich für die Anliegen binationaler Paare ein und ist neu auch eine Fachgruppe der LOS. SLAP informiert und gibt Tips für das richtige Vorgehen zur Beantragung einer Aufenthaltsbewilligung für die/den ausländischeN PartnerIn. Kontakt: SLAP, Postfach 184, 3000 Bern 15, E-Mail: slap@gmx.ch, www.swiss-slap.ch (Quelle: LOS-Rundbrief 4/01)

C-Queer

«C-Queer – Schwule und Lesben in christlicher Spiritualität» hat sein Jahresprogramm veröffentlicht. Vom 12. bis 14. April findet zum Beispiel der Kurs «Der Stein ist weg ...!» – Ostererzählungen für lesbische Frauen mit Elfriede Munk – statt. Das detaillierte Programm kann bestellt werden bei: C-Queer, Therwilerstr. 3, 4054 Basel, Tel. 061/281 29 11, www.friedensgasse.ch

Katholischer Frauenbund für Adoption durch Lesben und Schwule

Der Katholische Frauenbund hat in seiner Vernehmlassungsantwort das Bundesgesetz über die registrierte Partnerschaft als zu zahn kritisiert, weil es nur die grössten rechtlichen Diskriminierungen eliminiere. Stossend finden sie vor allem die Verweigerung der Adoption und der Stiefkindadoption, da Lesben und Schwule ebenso «verantwortliche, fürsorgliche und liebende Eltern» seien wie Heterosexuelle. Natürlich haben sie sich damit einmal mehr Schelte von Seiten der Schweizer Bischofskonferenz eingehandelt, die sogleich konterten, dass Lesben und Schwule keineswegs «elterntauglich» seien.

(Quelle: Tages-Anzeiger, 19.2.02)